Werner Gabriel Zimmermann : 7. Juli 1925-5. März 2014

Autor(en): **Ulrich, Conrad**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **57 (2014)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WERNER GABRIEL ZIMMERMANN

7. Juli 1925 – 5. März 2014

Als sich der Mitbegründer und erste Redaktor des *Librarium*, Dr. Albert Bettex, nach 23 Jahren von dieser Tätigkeit zurückzog, übernahm Prof. Dr. Werner G. Zimmermann diese für unsere Gesellschaft wichtige Aufgabe. Wir kannten sein breitgefächertes Wissen, welches nicht nur die zürcherische und schweizerische Kulturgeschichte umfasste, sondern ebenso diejenige Deutschlands, wo er studiert hatte, und der slawischen Staaten.

Werner Gabriel Zimmermann war eigentlich glarnerischer Herkunft, aber im Zürcher Unterland aufgewachsen und später Gymnasiast in Winterthur geworden. Die Studien der Allgemeinen Geschichte, der Deutschen Literatur und auch des Staatsrechts betrieb er in Zürich und setzte sie in München fort, wo er über ein Thema der bayerischen Geschichte doktorierte. Sein Interesse an den südosteuropäischen Ländern, die er zu Studienzwecken bereiste, schlug sich unter anderem in Publikationen über Valtazar Bogišić, einen montenegrinischen Staatsrechtler des 19. Jahrhunderts, oder etwa über die Hintergründe des Attentats von Sarajewo 1914, nieder. 1964 habilitierte sich Zimmermann an der Zürcher Universität, wo er über Osteuropäische Geschichte las und 1973 zum Titularprofessor ernannt wurde. Seit 1975 war er Mitarbeiter am Zürcher Stadtarchiv, dessen Leiter er kurz vor seiner Pensionierung 1990 geworden ist. In späteren Jahren befasste er sich unter anderem mit Persönlichkeiten wie Richard Wagner, Friedrich Hegar oder Diethelm Lavater und dessen Verbindungen und Problemen mit den zürcherischen Freimaurern. Lange Zeit war er auch Generalsekretär der Schweizerischen Stiftung für technische Entwicklungshilfe.

Unsere Gesellschaft war dankbar, als Werner G. Zimmermann Mitte 1980 die Redaktion des *Librarium* übernahm. Er war Bibliophiler wohl nach der Urbedeutung des Wortes: Freund des Buches, weil es Wissen vermittelte. Für ihn machte primär der Inhalt den Wert des Bandes aus, die Schönheit der Gestaltung blieb eine wünschenswerte Ergänzung. Seinem Vorgänger verdankte die Zeitschrift ihren Charakter, der sich durch die vergangenen Jahrzehnte bestens bewährt hatte. So ging es für Zimmermann vorerst darum, die Kontinuität auf hohem Niveau zu erhalten. Erst nach und nach erweiterte er den Inhalt durch seine speziellen Wissensgebiete. Ihm zur Seite stand für die ästhetischen und technischen Fragen der bewährte Willibald Voelkin, mit dem er unter anderem den Wechsel der Druckerei und den Übergang vom Blei- zum «Licht»-Satz zu vollziehen hatte, der das Erscheinungsbild der Zeitschrift, trotz aller Befürchtungen, nicht beeinträchtigte.

Mit seiner geistreichen Lebendigkeit regte Werner G. Zimmermann auf freundschaftliche Weise die Sitzungen des Vorstandes an, dem er nun angehörte. Er brachte seine breiten Kenntnisse ein, wenn etwa Tagungen vorzubereiten waren, und belebte jedes Zusammensein durch seinen Humor. Nachdem er vierzehn *Librarium*-Jahrgänge durch seine Persönlichkeit geprägt hatte, gedachte er, da er gegen die Siebzig rückte, die Redaktion weiterzugeben. So ging die von ihm so erfolgreich ausgeübte Tätigkeit 1994 an Prof. Dr. Martin Bircher weiter, der damals noch in der Leitung der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel war.

Conrad Ulrich

Das Wirken von Werner G. Zimmermann als Redaktor des *Librarium* spiegelt sich auch in dem von Stefan Kern erstellten, 1995 erschienenen *Register zu den Jahrgängen 23–36 1980–1993*. Dort sind auch die zahlreichen, meist kürzeren Beiträge aus Zimmermanns Feder aufgelistet.